

Den Gleichungsbegriff entwickeln

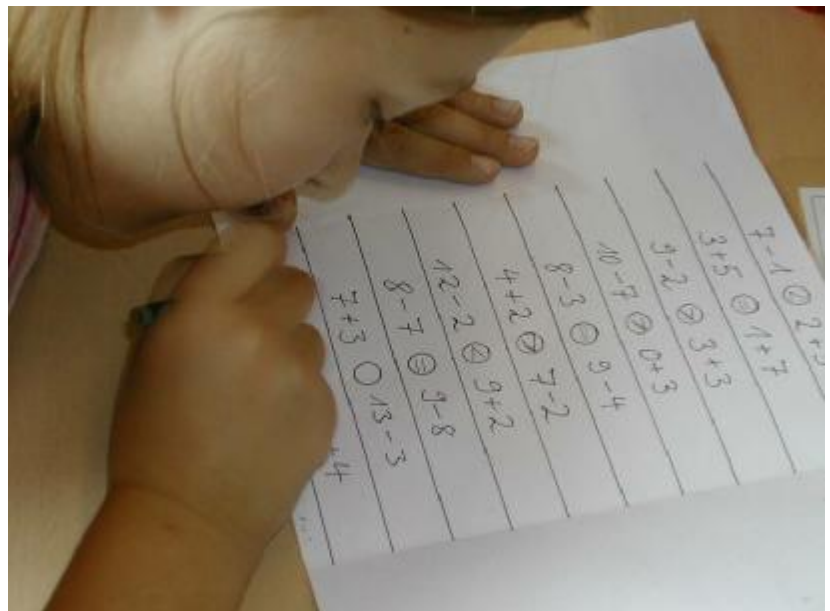
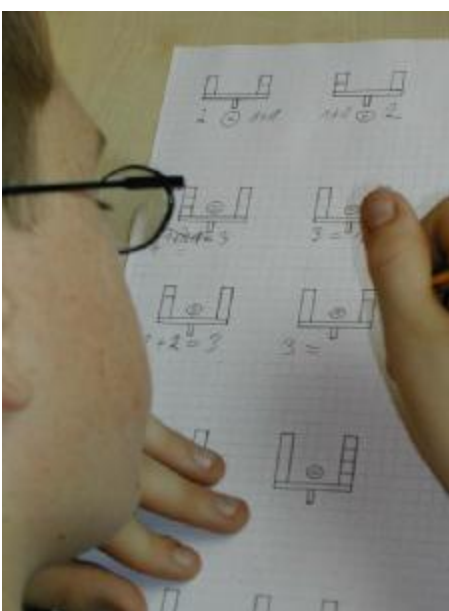


wir in der Regel zu Beginn der Schulzeit. Jahre zuvor erfahren wir jedoch bereits die Bedeutung des Gleichgewichts, wenn wir versuchen uns auf allen Vieren und danach auf unseren Füßen aufrecht zu halten und zu bewegen. Später üben wir uns beim Balancieren auf Bäumen und Bordsteinen und verfeinern so unsere vestibuläre Wahrnehmung. Damit wir den Umgang mit der arabischen Ebene (Ziffern und Symbole) automatisieren können und Arithmetik und Algebra grundlegend verstehen, ist es sinnvoll alle vorkommenden Bewegungsmuster vorher konkret im Raum erfahren zu haben.

Dafür benötigen wir zu Beginn des arithmetischen Anfangsunterrichts genormte



Bauklötze, die den konkreten Umgang im mathematischen Formenkontext ermöglichen und sich auch für zahlreiche nützliche Spiele rund um das Rechnen hervorragend eignen. Wir sitzen uns dabei gegenüber und schulen so unsere Fähigkeiten zum Umdenken. Was wir erlebt, begriffen, gesehen, gehört, dargestellt und besprochen haben, führt bei ausreichender Wiederholung zu automatisierter Verarbeitung. Neben dem automatisierten Umgang mit den Zahlbeziehungen bis 10, ist das Erleben der gegensätzlichen Sichtweisen eine sehr wichtige Voraussetzung, zum Beispiel für das Erkennen der ersten „Platzhalteraufgaben“ und für die spätere Bearbeitung von Gleichungen mit weiteren Unbekannten. Ebenfalls wird der Umgang mit natürlichen Brüchen angebahnt. Mehrere Vorteile bietet die Partner und Gruppenarbeit. Die Kinder sind Akteure und entwickeln ihre Aufgaben selbst.



Auf diesen Fotos sehen Sie die Bearbeitung der grafischen Ebene in Verbindung mit der arabischen Ebene.

1990/2003 Copyright: Peter-Martens-Institut / Institut für Elementarmathematik

www.gut-rechnen.de Telefon: 0531 / 892485

Braunschweig, Wolfsburg, Wolfenbüttel, Peine - Partner der Jugendhilfe